

Warum automatisches Cash-Pooling in einem dynamischen Zinsumfeld für Unternehmen unerlässlich ist

Seit 2022 ist die Inflation zurück und bestraft das Halten von Liquidität. Während die Jahre davor von niedrigen - teils sogar negativen Inflationsraten - geprägt waren, und Liquiditätspuffer lange Zeit Ihre Kaufkraft erhalten haben, gilt es nun effiziente Wege zu finden um Liquidität in Unternehmen so zu managen, dass systematisch Zinserträge generiert werden um Inflationsverlusten zu begegnen.

Gleichzeitig stellen - gefühlt immer weniger planbare - geopolitische Entwicklungen das Treasury-Team vor die Aufgabe, Liquiditätspuffer zu halten (gegebenenfalls auch in verschiedenen Währungen), um auf sich schnell ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. In dieser neuen Realität reicht es nicht mehr aus, Liquidität nur statisch zu verwalten. Liquiditätspuffer müssen nach dem Prinzip - so viel wie nötig und so wenig wie möglich - gestaltet werden.

Zusätzlich muss das Treasury kontinuierlich die besten Anlageoptionen identifizieren und die Liquidität des Unternehmens dynamisch zum profitabelsten Gesamt-Setup steuern.



Mögliche Problemfelder: Dezentrales Liquiditätsmanagement, mangelnde Cash Visibilität und Zeitverzug bei Zahlungen

Typischerweise sehen sich Treasury-Teams mit zahlreichen Konten von verschiedenen, teils internationalen Tochtergesellschaften konfrontiert. Dabei entstehen zwangsläufig unterschiedliche Salden und es ist nicht untypisch, gleichzeitig hohe Cash-Bestände auf einem Konto und erhebliche Überziehungen auf anderen Konten innerhalb eines Unternehmens zu sehen. Historisch gewachsene Strukturen mit dezentraler Bankkontenverwaltung und Zeichnungsberechtigung, mangelnde Cash-Übersicht und -Planung, sowie Verzögerungen im Zahlungsprozess können ursächlich dafür sein, dass liquide Mittel nicht optimal eingesetzt werden und überschüssige Mittel auf wenig rentablen Konten liegen, während an anderer Stelle teure Kredite in Anspruch genommen werden und so unnötig hohe Kapitalkosten entstehen.

Manuelle Prozesse zur Cash-Konzentration scheitern häufig am hohen und dauerhaften Aufwand und gegebenenfalls sogar eigenen Interessen der Zeichnungsberechtigten lokaler Gesellschaften. Die Arbeit in verschiedenen Zeitzonen oder Jurisdiktionen (z.B. mit Produktionsstätten in Asien) und die Schwierigkeiten mit lokalen Bankcutoff-Zeiten tragen den Rest zur Komplexität der Lage bei.

Lösungsansätze lassen sich zunächst in einem Treasury Management System finden, welches das Liquiditätsmanagement zentralisiert, für Cash-Transparenz sorgt, Cash-Flow-Planungen unterstützt und Zahlungsfreigabe-Prozesse automatisiert. Mit dem Ziel: Liquiditätssteuerung zur zentralen Headquarter-Angelegenheit zu machen und einen effizienten Mitteleinsatz zu gewährleisten. Mit Embat lassen sich diese Voraussetzungen schaffen und soweit automatisieren, dass Unternehmen in der Lage sind einen automatisierten, intelligenten, bankübergreifenden Cash-Pool zu integrieren.



Ein Lösungsbeispiel: Automatisiertes Cash-Pooling mit Embat

Moderne Treasury Management Systeme wie Embat bieten eine Antwort auf diese komplexen Anforderungen. Das automatisierte Cash-Pooling ermöglicht eine dynamische und kontinuierliche Steuerung der Konzernliquidität. Embat überwacht dabei die Salden sämtlicher Konten in Echtzeit und schlägt Dispositionen vor, die unter Einbeziehungen verfügbarer Guthaben zunächst Überziehungen zurückführt und überschüssige Liquidität auf den ertragreichsten Konten poolt. Dank SEPA Instant Payments kann das in Sekundenschnelle erfolgen. Dieses Vorgehen vermeidet teure Überziehungskredite, reduziert Zinskosten und sorgt dafür, dass Liquidität immer dort eingesetzt wird, wo sie den größten Nutzen bringt. Dabei lassen sich individuelle Regeln hinterlegen, die z.B. bestimmte Gesellschaften priorisieren oder Mindestguthaben berücksichtigen – angepasst an die strategischen Ziele und aktuellen Marktbedingungen.

Durch die Automatisierung entfallen zeitintensive manuelle Überweisungen, wodurch Fehler reduziert und Ressourcen im Treasury freigesetzt werden. Zudem liefert Embat eine transparente und lückenlose Dokumentation aller Transaktionen und Verrechnungen.

Vorteile des automatischen Cash-Poolings im Überblick:

- **Kosteneinsparung:** Vermeidung von Überziehungszinsen durch automatische Verrechnung von Salden.
- **Effizienzsteigerung:** Reduzierung manueller Steuerungsaufwände im Treasury durch Automatisierung.
- **Flexibilität:** Schnelle Anpassung an sich ändernde Zinskonditionen und Liquiditätsbedarfe.

Durch diese automatisierte und dynamische Steuerung gewinnt das Treasury nicht nur an operativer Effizienz, sondern stärkt auch die finanzielle Stabilität des gesamten Unternehmens. In einem Zinsumfeld, das durch Unsicherheiten geprägt ist, bietet ein System wie Embat die notwendige Flexibilität und Transparenz, um Liquidität als strategischen Erfolgsfaktor zu nutzen.

Fazit

Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, ihre Liquidität in einem schnelllebigen und unbeständigen Zinsumfeld optimal zu steuern. Automatisiertes Cash-Pooling ist dabei kein Nice-to-have mehr, sondern eine zwingende Notwendigkeit. Lösungen wie Embat unterstützen das Treasury-Team dabei, Liquiditätspositionen kontinuierlich zu optimieren, Zinskosten zu senken und operative Prozesse effizienter zu gestalten. So bleibt Ihr Unternehmen auch bei volatilen Märkten finanziell handlungsfähig und wettbewerbsfähig.

Über Embat

Embat ist ein europäisches Fintech-Unternehmen, das Finanzteams in mittelständischen und großen Unternehmen dabei unterstützt, ihr Treasury-Management in Echtzeit zu optimieren. Dank fortschrittlicher Bankanbindungen können Unternehmen Zahlungen und Treasury-Prozesse zentral steuern und behalten so jederzeit volle Transparenz über Cashflow, Liquidität und Verschuldung. Die Plattform automatisiert zudem die Überwachung von Treasury-Prognosen, Buchhaltung und Bankabstimmungen – alles basierend auf einer sicheren, innovativen Cloud-Technologie.

Autoren

